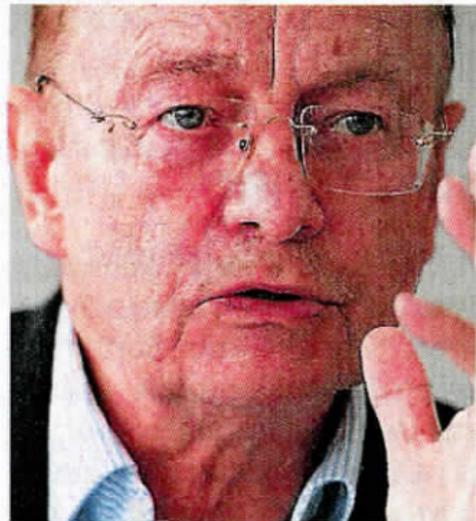


Prof. Hajo Funke spricht über Rechtsextremismus

POLITIK Arbeitskreis Gröschler-Haus hat Experten für Vortrag an diesem Donnerstag zu Gast



Der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Hajo Funke kommt nach Jever.

BILD: BERND VON JUTRCZENKA/DPA

JEVER/RED – „Die Rechtsextremisten damals und heute und was dagegen getan werden kann“ – so lautet der Titel eines Vortrags von Prof. Dr. Hajo Funke, zu dem der Arbeitskreis Gröschler-Haus für Donnerstag, 12. September, 19 Uhr, in den Graf-Anton-Günther-Saal des Rathauses Jever einlädt. Der Eintritt ist frei.

Der Vortragsabend ist Teil der Veranstaltungsreihe „Erinnern und Einmischen“ zum Jubiläum zehn Jahre Gröschler-Haus – Zentrum für jüdische Geschichte und Zeitge-

schichte der Region Friesland/Wilhelmshaven.

Mit Hajo Funke (79), emeritierter Professor für Politikwissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin, hat der Arbeitskreis Gröschler-Haus einen renommierten Experten gewonnen. Funke hat über Jahrzehnte hinweg zu Themen wie politische Kultur, Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Aufarbeitung des Holocaust geforscht und gelehrt. Zahlreiche Publikationen und öffentliche Auftritte zeugen von sei-

nem politischen Engagement. 2019 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Als politisch verantwortungsbewusster Wissenschaftler setzt sich Funke gegen Demokratiefindlichkeit ein und warnt auf seiner Homepage vor der „Zerstörung eines gemeinsamen, gewaltlosen Alltags“ im Falle einer Regierungsübernahme durch Rechtsextremisten. In seinem Vortrag in Jever wird er die Dimensionen praktischen beziehungsweise politischen Handelns im Sinne des Bewahrens

der demokratischen Errungenschaften unserer Gesellschaft ausloten.

Die Wahlen in Thüringen und Sachsen haben dem Thema eine besondere Aktualität verliehen, heißt in der Ankündigung des Arbeitskreises Gröschler-Haus, aber: Rechtsextremismus sei kein ausschließlich ostdeutsches Phänomen. Der Arbeitskreis sieht den vielfach zu beobachtenden Trend nach Rechts mit großer Sorge, weil auch die Nazis nicht „über Nacht“ an die Macht gekommen sind.